

April 2017

Sonderdruck

i-fidelity.net



Stromversorgung IsoTek EVO 3 Genesis One:

Aller guten Dinge sind drei



fe
machen
sie es dem Kun-
den leicht, mehrere dieser
Komponenten nebeneinander ins
Rack zu stellen. Da wird also keine Trutz-
burg aufgebaut, auch wenn jedes einzelne Quell-
gerät seinen eigenen Genesis One spendiert bekommt.
Auf der Front des Genesis One prangt ein Display, wie man
es vom Sigmas bereits kennt. Auf diesem Display lassen sich
viele interessante Informationen abrufen. So erfährt man zum

Aller guten Dinge sind drei

Waren EVO 3 Aquarius und Sigmas noch fast klas-
sische Netzleisten im Endstufengewand, welche
den Strom auf passive Art und Weise gefiltert und
beim Sigmas auch noch symmetriert haben, so haben wir es
beim EVO 3 Genesis One mit einer aktiven Komponente zu
tun. Im Grunde genommen handelt es sich hier um ein Gerät,
welches eine komplett neue Sinusspannung von 230 V er-
zeugt: Die aktive Schaltung befreit den Eingangsstrom von
Verzerrungen, baut die eigene Sinusspannung auf, und eine
Class-D-Endstufe liefert 100 Watt dieses nunmehr sauberen
Stroms an den angeschlossenen Verbraucher.

100 Watt lassen mich natürlich sofort aufhorchen: Im Ge-
gensatz zu seinen passiven Brüdern eignet sich der Genesis
One also nur für Quellgeräte. Verstärker und Aktivlautsprecher
müssen leider außen vor bleiben. Konsequenterweise hat der
Genesis One auch nur einen Steckanschluss – IsoTek strebt
hier also ganz klar eine optimale Stromversorgung pro Gerät
an. Für Stromfresser steht ein EVO 3 Titan One zur Verfügung,
welcher im gleichen Gehäusegewand daherkommt und wie ein
EVO 3 Sigmas funktioniert. Apropos Gehäuse: Hier ist den
Designern von IsoTek ein klasse Wurf gelungen. Mit ihrer ganz
schmalen Front und der Tiefe einer ausgewachsenen Endstu-

**Mit dem EVO 3 Genesis One steht nun bereits
die dritte Komponente des britischen Strom-
versorgungs-Spezialisten IsoTek in meinem
Hörraum. Und mit ihm kommt jetzt ein ganz
anderer Lösungsansatz zur Verbesserung der
Stromversorgung für die Stereoanlage ins
Spiel. Wirkt dieser auch so effektiv?**

Beispiel, was auf der Eingangsseite denn so ankommt, also
die Spannung des Netzes und der Anteil an Müll, sprich Ver-
zerrungen des Hausstroms. Bei mir liefert mein Netzbetreiber
reinen Ökostrom mit 226 Volt und 3,5 Prozent Verzerrungen
an – genau dieser Wert hat mir der Sigmas auch schon an-
gezeigt. Ausgangsseitig stellt der Genesis One dann 230 Volt
mit 0,02 Prozent Verzerrungen zur Verfügung. Und das ist we-
niger als die Hälfte dessen, was der Sigmas abgeliefert hatte.
Noch geringere Verzerrungen bei einem perfekten Sinus mit
konstant 230 Volt – ich bin gespannt wie ein Flitzebogen, wel-
che klanglichen Auswirkungen das hat.

Im ersten Durchgang habe ich meine Digitalgeräte mit dem Genesis One verbandelt, also per Netzleiste den Bluesound Vault 2 Musicserver und den D/A-Wandler Burmester 113 an den einzigen Netzanschluss angeschlossen. Das Display informierte mich, dass beide Geräte zusammen 23 Watt ziehen und somit keine Gefahr der Überlastung besteht. Beim Sigmas und Aquarius konnte man ihre klangliche Leistung in ihrer kompletten Ausprägung erst ermessen, als man die Geräte wieder aus der Anlage genommen hat. Beim Genesis One sieht das ganz anders aus: Vom ersten Ton an ist klar, dass die Anlage jetzt in ganz anderen Sphären spielt.

Ich bin bekennender Vinyl-Hörer, und trotz wirklich guter Gerätschaften, die bei mir aufspielen, hat mich die Digitaltechnik doch nie zu 100 Prozent überzeugen können. Die Auflösung von 24 Bit / 192 Kilohertz, gut gemachte Alben und Highres-Audio haben die digitale Wiedergabetechnik zwar ganz weit nach vorne gebracht, aber das allerletzte Quentchen hat mir bislang immer gefehlt. Ob es daran lag, dass digitale Artefakte durch die Anlage vagabundiert sind oder die digitale Technik per se an allem Schuld war – ich weiß es nicht. Mich spricht Vinyl emotionaler einfach ganz anders an als die Digitaltechnik.

Palastrevolution

Mit dem Genesis One sieht die Geschichte nun aber komplett anders aus. Auf einmal ist dieses »Technoide«, welches der digitalen Wiedergabe anhaftet, wie weggeblasen. Die Musik steht total frei und losgelöst im Raum, nein, der Raum wird mit Tönen, Musik und Emotionen geflutet – ich war total perplex. Uns HiFi- und High-End-Testern passiert es ja immer wieder mal, dass wir nach den ersten Takten Musik das Interesse an einem Test verlieren. Entweder ist die Performance eher unterdurchschnittlich oder im Gegenteil so überragend, dass wir nur noch Musik, Musik, Musik hören möchten. Beim Genesis One ist Letzteres passiert.

Auf den Bluesound Vault 2 habe ich Musik gerippt, die ich eher selten höre und zum Testen einer Komponente schon gar nicht benutze. Normalerweise. Doch dieses Mal habe ich die Rollläden im Hörraum heruntergelassen, eine Flasche Rotwein geöffnet, alle Lichter gelöscht, auf Play gedrückt und bin in der Musik versunken. Die irische Gruppe Clannad ist bekannt für ihre esoterischen und atmosphärischen Klänge – absolut die Musik für eine Seelen-Wellness-Kur. Nur bislang habe ich diese Musik nur von der Platte gehört, denn nur da gab es klangliche Wellness. Und nun die CD »Magical Ring« – das waren wirklich magische Klänge.

Der Genesis One ändert nichts, aber auch gar nichts an den klassischen HiFi-Kriterien

der angeschlossenen Komponente. Bass, Mitten, Höhen, klangliche Abstimmung – hier passiert nicht wirklich viel. Die räumliche Abbildung gelingt minimal großzügiger und präziser, der Bass vielleicht in Ansätzen straffer, aber das ist nicht wirklich weltbewegend. Es ist die Art und Weise, wie die Musik auf einmal wiedergegeben wird – ihre absolute Natürlichkeit, diese Lösgelöstheit von der Anlage, das schaffen normalerweise nur richtig gute analoge Quellen. Doch jetzt gelingt dies auch digitalen Komponenten, die sicher in der noch bezahlbaren Kategorie angesiedelt sind und von denen ich eine solche Performance nie erwartet hätte.

Den Abend habe ich dann mit »Within My Walls« des Idan Raichel Project, einem israelischen Konzeptmusiker, fortgesetzt. Orientalische Klänge mit Gesang in hebräischer Sprache ergeben eine sehr intensive und emotionale Musik, die ich selten so involvierend gehört habe. Den Abschluss machte dann das tolle Duo George Benson und Al Jarreau mit »Givin' It Up« – geniale Musik genial wiedergegeben.

Funktioniert das auch analog?

Für digitale Quellen scheint mir der Genesis One also ein absolutes Muss zu sein, denn diese Stromversorgung macht aus jedem guten Digitalgerät eine veritable Musikmaschine. Wie sieht es aber auf analoger Seite aus? Ich bin davon ausgegangen, dass sich hier in meiner Konfiguration nicht mehr viel tun wird. Erst vor kurzem habe ich mir für meinen Roksan Xerxes X das große Reference-Netzteil gegönnt, welches zum Preis einer guten Einsteigeranlage den Besitzer wechselt. Die für einen kleinen Synchro-Motor total überdimensioniert erscheinende Stromversorgung mit ihrem riesigen Trafo, satt Kapazitäten und Spannungsstabilisatoren verpasste dem Xerxes X einen unbeschreiblichen klanglichen Schub – was also sollte da mit dem Genesis One noch gehen?

Aber manchmal wird auch ein HiFi-Tester, der meint, seine Anlage





»Leider ist nicht allen Musikhörern klar, dass sie mit einer substanziell guten Stromversorgung überhaupt erst die Voraussetzung für klanglichen Genuss schaffen. Die Krönung besteht schließlich in einer vollständigen Neugenerierung der Spannung, wie sie beim EVO 3 Genesis One geschieht. Der positive klangliche Effekt haut auch erfahrene Hörer aus den Socken«, sagt Uwe Kuphal, der Vertriebschef bei IDC Klaassen ist.

in- und auswendig zu kennen, überrascht. Nein, dieser gewaltige Performance-Gewinn, welcher der Genesis One bei den digitalen Geräten brachte, den gibt es bei meinem ausgewogenen Plattenspieler nicht mehr. Aber trotzdem ist der Unterschied deutlich zu hören. Den Weg der Verbesserung, welcher das Reference-Netzteil schon eingeschlagen hat, wird hier weitergegangen. Das Ergebnis ist noch mehr Ruhe im Klangbild, die Musik ist noch losgelöster von der Anlage mit minimal mehr räumlicher Präzision – mit dem Genesis One ist einfach noch mehr Emotion und Fußwippfaktor im Spiel.

Egal ob digitale oder analoge Quelle – wer seine Anlage klanglich aufrüsten möchte, sollte sich auf jeden Fall mit dem IsoTek EVO 3 Genesis One auseinandersetzen. Sie werden Ihre Anlage nicht wiedererkennen – versprochen.

Testergebnis

Ohne Wenn und Aber – mit dem EVO 3 Genesis One ist der IsoTek-Crew um Mastermind Keith Martin wieder ein Meilenstein in puncto Stromversorgung einer High-End-Anlage gelungen. Optimiert auf jeden Einsatzzweck, liefert IsoTek das richtige Gerät. Für Quellgeräte speziell aus der Digitalfraktion gibt es für dieses Geld wohl nichts Besseres am Markt als den EVO 3 Genesis One – das ist ganz großes High-End-Kino. Chapeau für die Referenz!

Stephan Schmid *ifn*

Fakten

Stromversorgung

IsoTek EVO 3 Genesis One

Hersteller: IsoTek, England
Anzahl der Ausgänge: 1
Maximale Belastbarkeit Ausgang: 100 Watt
Netzanschluss: 10 A IEC C14
Abmessungen (B x H x T): 8 x 13 x 47 cm
Gewicht: 8 kg

Preis: 2.499 Euro

Garantie: 2 Jahre

Kontakt

IDC Klaassen
International Distribution & Consulting oHG
Am Brambusch 24
44536 Lünen
Telefon: 02 31 / 98 60-2 85
E-Mail: info@mkidc.eu
www.idc-klaassen.com



Klangqualität

überragend

Ausstattung

sehr gut

Verarbeitung

überragend

Gesamtnote

überragend

i-fidelity.net

IsoTek EVO 3 Genesis One

Testurteil: überragend